



Christian Dorn (links) und David Farkas brachten die Idee der Escape Rooms nach Deutschland. Auch fünf Jahre nach der Gründung ihres Unternehmens macht ihnen das Erfinden neuer Rätselräume immer noch großen Spaß.

Von der Lust an der Flucht

Christian Dorn und David Farkas, zwei Gründer aus Niederbayern, eröffneten 2014 in Passau einen der bundesweit ersten Escape Rooms.

Mit der **youexit GmbH** verhalten sie dem höchst populären Rätselspiel in Deutschland zum Durchbruch.

Die Idee entstammt ursprünglich einem Computerspiel und erobert inzwischen neben der virtuellen auch zunehmend die echte Realität: Das Ziel des Spiels besteht darin, einen Ort, an dem man gefangen ist, durch das Aufspüren eines Codes zu verlassen. Als Urvater dieses Spielkonzepts gilt das Online-Spiel *Crimson Room* des Japaners Toshimitsu Takagi aus dem Jahr 2004. Bei der Live-Variante, den sogenannten „Escape Games“, werden mehrere Personen gemeinsam in einen Raum oder meh-

rere Räume eingesperrt und müssen innerhalb einer Stunde ihr Gefängnis mithilfe der darin versteckten Hinweise und Gegenstände wieder verlassen. Das Prinzip funktioniert weltweit. In Deutschland sind es zwei Gründer aus Niederbayern, die dem Flucht-Abenteuer als Freizeitpaß seit fünf Jahren zum Durchbruch verhelfen.

Die Erfolgsgeschichte der deutschen Escape Rooms beginnt mit einem Ausflug der beiden Passauer Freunde Christian Dorn und David Farkas nach Budapest. Christian und David kennen sich seit

der Grundschule und sind in Ungarn, um Davids frühere Heimat zu entdecken. „Ihr müsst euch unbedingt einmal einsperren lassen“, sagt ihnen ein Kommilitone damals. Die beiden zögern: „Aber wenn es der neueste Schrei ist – dann machen wir das, haben wir uns damals gesagt“, erinnert sich Farkas.

Gesagt, getan: Beide gehen eine dunkle Straße entlang, die sie durch den Hinterhof einer Kneipe in ein verfallenes Haus führt. Der Raum, in den die beiden eingesperrt werden, ist düster und erinnert

an ein sehr altes, heruntergekommenes Wohnzimmer. Es hängen überall Schlösser und Schlüssel an der Wand. „Dort standen wir nun, in einem wirklich abgeschlossenen Raum. Da war uns schon etwas mulmig zumute“, erzählt Farkas. Geschafft haben die beiden ihren ersten Escape Room übrigens nicht. „Denn wir haben viel Zeit mit Selfies vergeudet.“ Trotz der Niederlage, von der Spielidee sind beide fasziniert. Zurück in Deutschland entschließen sie sich, aus ihrer Begeisterung ein Business zu machen und gründen das Unternehmen youexit. Das war im Jahr 2014. In der Passauer Altstadt, in der Schrottgasse direkt neben dem Anleger der großen Kreuzfahrtschiffe, planen sie ihren ersten Escape Room. „Wir saßen da, mit Flipchart und Dosenbier und haben in unserem unausgebauten Raum erst einmal gebrainstormt. Wir erarbeiteten uns nach und nach die Handlungsstränge, eine Story und schafften das Equipment an“, erinnert sich Farkas.

Noch im gleichen Jahr eröffnen die beiden Start-up-Unternehmer ihren ersten Raum: eine bayerische Stube. Denn die beiden dachten, dass vor allem internationale Kreuzfahrttouristen bei ihnen Station machen würden. Schnell stellte sich aber heraus, dass es eher die Einheimischen sind, die „Lust auf Flucht“ haben: Bis jetzt verirrt sich gerade einmal zwei amerikanische Gäste zu youexit. Wachsender Beliebtheit erfreut sich das Angebot dagegen bei regionalen Unternehmen, die das Abenteuer zum Teambuilding nutzen. „Diese Aktivität ist planbar, wetterunabhängig und schweißt zusammen“, sagt Dorn. Der Escape Room in Passau ist 2014 einer der ersten seiner Art in der Bundesrepublik. „Wir haben uns von Anfang an als Botschafter dieser Idee in Deutschland gesehen“, sagen die beiden Niederbayern. Offenbar mit Erfolg: Mittlerweile kennt der Siegeszug des außergewöhnlichen Freizeitspaßes für alle Rätsel- und Adventure-Freunde keine Grenzen mehr: Mehr als 700 Räume gibt es in Deutschland heute bereits. Die beiden Freunde aus Passau bieten ihre Live Escape Games heu-

te an zwei Standorten in Passau sowie in Eggenfelden und im österreichischen Kopfing an. „Zum Lösen der Rätsel müssen die Teilnehmer keine Raketenwissenschaftler sein“, sagt Dorn und ergänzt: „Ein erfolgreiches Entkommen garantieren wir nicht, aber ein unvergessliches Erlebnis und eine unvergleichliche Erfahrung.“ Alle Storys planen Dorn und Farkas bis heute selbst. Auch das Konzept ihres bisher wortwörtlich „höchsten“ Projekts entstammt der Fantasie der beiden: ein Escape Room in 40 Metern Höhe als Teil des Baumkronenwegs in Kopfing. Dort rätseln sich – in einer Märchenwelt der Gebrüder Grimm mit dem Namen „Unfairytale“ – vor allem Familien mit Teamarbeit, Kreativität und Geschicklichkeit in die Freiheit. Mittlerweile gelten die beiden Gründer bundesweit als Experten für das Thema, erhalten immer wieder Anfragen von Interessenten, die sich ebenfalls mit dem Gedanken tragen, ein Live-Fluchtspiel anzubieten. Die beiden 36-Jährigen sehen sich als Berater und könnten sich auch vorstellen, einen kompletten Raum im Rahmen eines Franchise-Modells „zu verkaufen“. Was ihnen am meisten Spaß macht? „Die Rätsel zu entwickeln und die Räume zu bauen!“

Bis heute sind die Escape Rooms nicht der einzige Broterwerb der beiden Kreativen – und genau darin sehen sie auch ihr Erfolgsgeheimnis: „Wir müssen uns nicht ausschließlich nach finanziellen Aspekten richten“, sagt Dorn, der viele Jahre in der Produktionsplanung in verschiedenen Industrieunternehmen arbeitete und heute selbständig in der Unternehmensberatung tätig ist. Farkas ist Softwareentwickler und bereits seit über einem Jahrzehnt sein eigener Chef. Das Team ihres gemeinsamen unternehmerischen Babys youexit in Passau besteht heute aus einem festen Kern von fünf Mitarbeitern, die sich um Buchhaltung, Technik und die Rätsel kümmern, und mehreren Studierenden, die die Adventure-Welt unterstützen. Für die Zukunft haben die beiden Unternehmer noch viel vor. Ihr klares Ziel: „Wir wollen weiter expandieren.“